

Weinbau- Informationsdienst

Institut für Weinbau & Oenologie
Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Beratung: 06321 671-211, **Telefax:** 06321 671-222 **Internet:** <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>

E-Mail: gerd.goetz@dlr.rlp.de, christine.kleber@dlr.rlp.de, oliver.kurz@dlr.rlp.de, martin.ladach@dlr.rlp.de,
claudia.huth@dlr.rlp.de & robin.husslein@dlr.rlp.de,

- Frost verlief überwiegend glimpflich - - Regen brachte Entspannung der Wassersituation -

Wetter und Frost

Die Wetterlage der vergangenen Tage hatte es in sich. Die angespannte Bodenwassersituation wurde am Montag durch ergiebige Niederschläge im gesamten Dienstbezirk deutlich entspannt, aber nicht aufgehoben. In der darauf folgenden Nacht traten vereinzelt Boden- und auch Luftfrost auf, die Befürchtungen von verbreiteten Spätfrostschäden blieben aber glücklicherweise weitestgehend aus. Die kommenden Nächte sind teilweise bewölkt, die prognostizierten Minus-Temperaturen wurden deutlich nach oben korrigiert. Damit ist davon auszugehen, dass die Frostgefahr in diesem Jahr in unserem Dienstbezirk nun gebannt ist. Restliche Frostruten können entfernt und notwendige Ausbrecharbeiten am Stammkopf fortgesetzt werden. Zum Wochenende setzt sich vermehrt hoher Luftdruck durch und es wird spürbar wärmer, am Donnerstag ist vereinzelt von weiteren Schauern auszugehen. Insgesamt ist die Niederschlagsaktivität in der zweiten Maidekade als gering anzusehen.

Nur wenige Wetterstationen zeigten Dienstag früh in Bodennähe Temperaturen um -2°C an, sodass sich die Frostschäden auf Senken und Staulagen beschränken. Wie eine gestrige Auswertung ergab, ist die Südpfalz punktuell am stärksten betroffen. Die größten Schäden wurden aus dem Raum Leinsweiler, Eschbach und Göcklingen gemeldet, dort wurden an der Wetterstation Göcklingen-Holzbrühl auch die tiefsten Temperaturen verzeichnet ($-1,5^{\circ}\text{C}$ auf 2 m Höhe um 6 Uhr in der Frühe). Die anderen Wetterstationen meldeten bereits vor Sonnenaufgang wieder ansteigende Temperaturen, was wohl am aufsteigenden Dunst und Nebel lag. Der Regen sorgte im positiven Sinne für eine bessere Wärmeleitfähigkeit des Bodens, so dass die Oberfläche nicht so stark auskühlen konnte, wie dies bei luftgefüllten Poren der Fall gewesen wäre. Dies schützte vor allem bodennahe junge Reben,

die verhältnismäßig wenig Schaden genommen haben. Zudem handelte es sich weniger um klassischen Strahlungsfrost durch Auskühlung, sondern vielmehr um Advektivfrost durch einströmende polare Kaltluft. Dies erklärt, dass vor allem die Triebspitzen (auch in Minimalschnittanlagen) abgesengt sind. Der Regen hörte glücklicherweise frühzeitig am Abend auf, so dass die Rebblätter vor Frosteintritt abtrocknen konnten, was ebenfalls zur Schadensminderung beigetragen hat. Daher kann man von Glück reden, dass die Situation so glimpflich abgelaufen ist. In den östlichen Anbaugebieten Franken, Saale-Unstrut und Sachsen kam es dagegen zu empfindlichen Schäden. Sondermaßnahmen an durch Frost geschädigte Triebe sind aktuell nicht erforderlich noch möglich.



Abbildung 1: Frostschäden vom 12.05.2020, verstärkt durch hohe Begrünungen. (Bild: G. Götz)

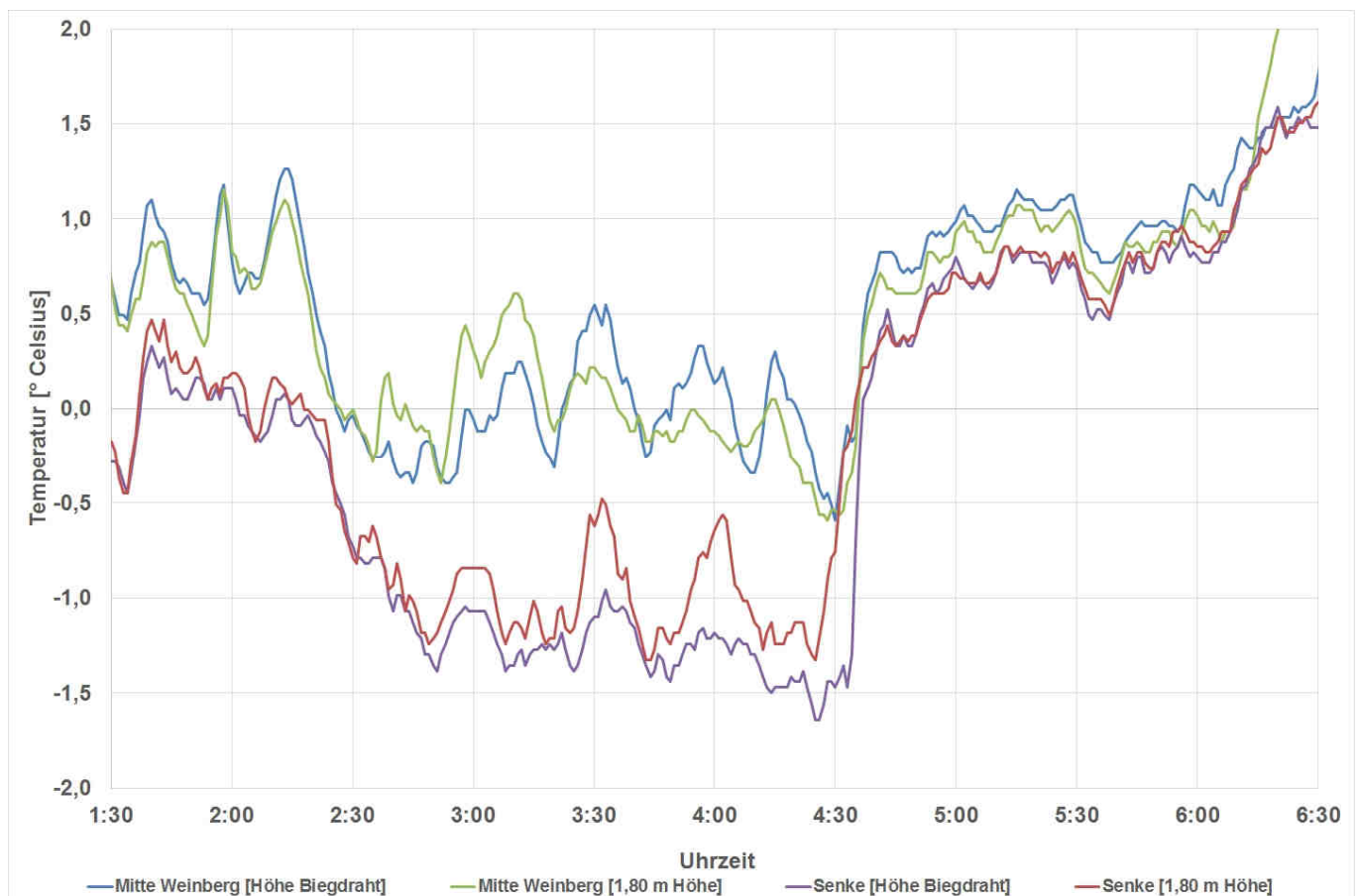


Abbildung 2: Temperaturverlauf in einer Staulage (Kirrweiler) in 1,8 Meter Höhe bzw. Höhe des Biegedrahts in der Nacht vom 12.05.2020 (Daten: J. Oberhofer)

Kritische Temperatur lag bei -1°C

Wie eine Messung mit Temperatursensoren ergab, lag die kritische Temperatur bei den gestrigen Verhältnissen bei -1°C und einer Einwirkzeit von zwei Stunden.

Bei kürzerer Einwirkzeit oder Temperaturen bis $-0,5^{\circ}\text{C}$ traten hingegen keine Schäden auf, dies machen Höhenunterschiede im Gelände sehr deutlich.

Windbruch

Mäßigen Schaden richteten Sturmböen am Montag durch Windbruch an. Überwiegend wurden starke Haupttriebe an den Bögen abgerissen, die Schäden sind auf Sorten und Lagen beschränkt. Hagelschlag ist ausgeblieben, welcher in solchen Situationen zu schlimmen Schäden führen kann. Viele aktuell zerzauste Triebe richten sich wieder auf und können normal geheftet werden. Teils wurden Bogreben auch an der Bindung abgerissen und müssen wieder angebunden werden. Wichtig sind nun termin-

gerechte Heftarbeiten, um den aufrechten Triebwuchs zu fördern und weitere Bruchschäden zu vermeiden.

Regenmengen

Sehr erfreulich an der turbulenten Wetterlage waren die ausgiebigen Niederschläge, welche über die gesamte Pfalz ausgiebige Regenmengen brachten (zwischen 24 und 35 l/m^2). Das Wasser war für junge Reben auch dringend notwendig. Das der Regen ziemlich gleichmäßig fiel, gab es auch keine starke Bodenerosion, vielmehr konnte das Wasser an Ort und Stelle gut einsickern. Gerade in Hangflächen ist die Vermeidung von Erosionsrinnen sehr wichtig. Neben einer grobscholligen Bearbeitung und der Verhinderung von Längsrillen verhindert auch durch eine leichte Strohabdeckung, dass Wasser und Feinerde abgetragen werden. Aus Sicht des Wasserschutzes und des Winzers ist es absolut notwendig, dass die ausgebrachten oder im Boden gelösten Nährstoffe auch pflanzenverfügbar

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 13. Mai 2020

im Boden verbleiben, und nicht mit dem Oberflächenwasser in Gräben und Gewässer eingetragen werden.

Falls noch Nachpflanzungen beabsichtigt sind, bieten sich die günstigen Bodenverhältnisse jetzt an.

Tabelle 1: Niederschlagssummen ausgewählter Wetterstationen in der Pfalz von Nord nach Süd. (Daten: Agrarmeteorologie RLP)

Station	Tagesregenmenge vom 11.05.2020 in l/m ²
Zellertal	26,6
Asselheim	32,3
Bad Dürkheim	25,3
Wachenheim	29,1
Neustadt	31,7
Edesheim	25,0
Nussdorf	24,0
Bad Berzabern	26,7
Steinweiler	33,8
Schweighofen	29,5

Letztendlich bedeutet dies aber auch nur eine Verschnaufpause in Sachen Wasserverfügbarkeit der Böden. Unserer regelmäßigen Messung zur Folge liegt der Bodenwassergehalt aktuell in etwa bei 247 l/m³ Boden (siehe Abb. 3), was zu dieser Jahreszeit etwa dem Wert von 2017 entspricht. In den Jahren 2018 und 2019 war Mitte Mai noch mehr Wasser im Boden gespeichert. Dies belegt das Wasserdefizit der vergangenen Jahre und diesen Frühjahrs.

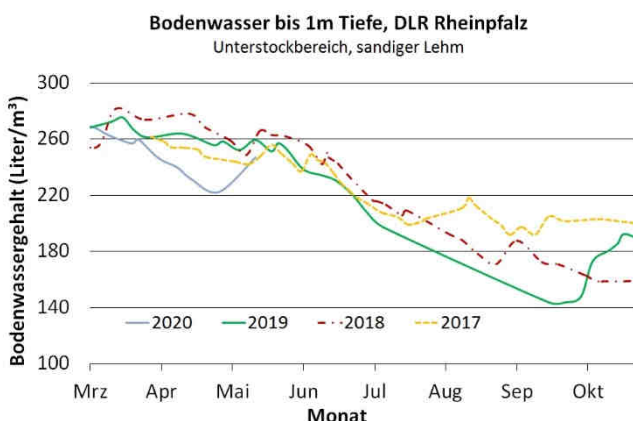


Abbildung 3: Gemessener Bodenwassergehalt am Standort „Maulberg“ in Neustadt/Wstr. im Vergleich zu den Vorjahren. (Daten: DLR Rheinpfalz)

Phänologie

Es sind je nach Sorte, Lage und Region derzeit zwischen fünf und elf Blätter abgespreizt. Bei voller Ausbildung des 13. Blattes beginnt in der Regel die Blüte. Die Nächte knapp über dem Gefrierpunkt und mäßige Tagestemperaturen bremsen den Wuchs. Mit zunehmender Erwärmung wird neuer Schwung in die Entwicklung kommen, da die Wuchsbedingungen durch die Niederschläge in den kommenden Tagen optimal erscheinen. Der Monat Mai zeigt sich bundesweit bislang im Vergleich zum langjährigen Mittel (1981-2010) um bis zu 2° C zu kühl, was beinahe als Ausnahme erscheint. Bislang waren nahezu alle Monate in diesem und auch in den vergangenen beiden Jahren wärmer als das langjährige Mittel. Dies erklärt auch den sehr unterschiedlichen Entwicklungsstand. Der Vorteil einer warmen Lage kommt unter diesen Bedingungen deutlich mehr zur Geltung, als im Temperaturbereich 24° C und aufwärts. Daher ist auch von einem sehr unterschiedlichen Blühbeginn auszugehen. Während Hausreben wahrscheinlich bereits Ende nächster Woche die ersten Käppchen abwerfen werden, und auch in begünstigten Weinbergslagen noch im Mai mit dem Blühbeginn zu rechnen ist, wird an anderer (kühlerer) Stelle der Blühbeginn durchaus erst Anfang Juni zu erwarten sein.

Durch die kühlen Nächte zeigt sich regional bereits stärker die **Chlorose** (bei Dornfelder erscheinen die Blätter eher rötlich). Bei hartnäckigen Chlorosen, vor allem auf Kalkstandorten, kann im Vorblütebereich der Zusatz von eisenhaltigen Blattdüngern Linderung bewirken. Anhaltend kühle Witterung und die z.T. bald beginnende Blüte (die sehr energiezehrend für die Reben ist), kann Chlorose in den nächsten Wochen noch verstärken.

Telefonberatung

Ab Mai ist unser Beratungstelefon (Durchwahl 06321 671-211) wieder täglich von Montag bis Freitag ab 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr besetzt. Zudem finden Sie auf der DLR-Webseite Fragen und Antworten der Agrarwirtschaft bezüglich Corona-Virus, die laufend aktuell gehalten werden. Bei Fragen rund um die Beschäftigungsmöglichkeiten und die Einreise von Saisonarbeitskräften erteilt der Bauern- und Winzerverband gerne Auskunft. Aktuell sind uns Weinbergsrundgänge und Gruppenberatungen aus Gründen der Corona-Schutzmaßnahmen nicht gestattet! In besonderen Fällen nehmen Sie bitte telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit uns auf, um von unserer Seite her tätig werden zu können. Auch im Rahmen des Wissenstransfers und eines fachgerechten Monitorings sind wir nach wie vor auf Ihre Informationen aus der Praxis angewiesen.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 13. Mai 2020

Antrag Umstrukturierung Teil 1 – Flurbereinigungsverfahren für Pflanzungen 2021

Um eine **rechtzeitige Abräumung** zu gewährleisten ist es unbedingt zu empfehlen, den **Antragszeitraum** im **Mai** zu nutzen (Frühjahrstrag 04. Mai bis 2. Juni 2020). Wenn die Bedingungen zur Förderung in der Umstrukturierung erfüllt sind, erfolgt der Versand der **Rodungsbescheide** dann voraussichtlich im **September**.

Eine rechtzeitige Abräumung der betreffenden Flächen ist gerade im Hinblick auf die Durchführung von Halbjahresverfahren (z. B. Weisenheim am Sand) sehr wichtig.

Bitte beachten Sie, dass eine Sammelantragstellung durch einen Beauftragten nicht zulässig ist, die **Anträge sind individuell für jedes Unternehmen zu stellen**.

Weiterführende Informationen, wie die aktuellen Richtlinien sowie die Antragsunterlagen, können auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau eingesehen und heruntergeladen werden.

Siehe auch unter <https://mwvlw.rlp.de/de/themen/weinbau/umstrukturierung/>

Gruppe Weinbau